

FLUGPOST



INHALT

- **Internationales Helferteam**
Seite 3
- **Neue Partnerorganisation**
Seite 4
- **Hilfe aus der Luft kommt an**
Seite 6
- **«BiteFlight»**
Seite 10
- **Gottes Wort in Sena und Siswati**
Seite 12
- **Umbauarbeiten an Heli 3**
Seite 13

MERCY  **AIR**

HIMMELSBRÜCKE ZU MENSCHEN IN NOT

Vicente Ignácio Mariano

Als ganzes Mercy-Air-Team gedenken wir Vicente Ignácio Mariano, unserem geliebten mosambikanischen Freund und Flughelfer, der am 18. Mai 2021 nach einem schweren, aber kurzen Krankheitsverlauf in Marromeu verstorben ist. Er hinterlässt eine Frau und fünf Kinder. Sein Verlust bedeutet eine riesige Lücke für unsere Partnerorganisation Jocum Marromeu und für Mercy Air, vor allem aber für die lokale Bevölkerung von Marromeu, Nensa und dem Sambesi-Delta in Zentralmosambik.

Treu hat er sich stets um die Verwahrlosten und Witwen in seiner Nachbarschaft gekümmert und sie mit Nahrung aus seinem Garten versorgt. In den isolierten Dorfgemeinschaften entlang des Sambesi-Flusses hat er zahlreiche Landsleute mit Begeisterung in Agrikultur unterrichtet. Dank Vicentes Hilfe rund um den Helikopter konnten wir ab unserer lokalen Basis in Marromeu jahrelang gut eingespielte und sichere Flugeinsätze durchführen.



Internationales Helferteam tatkräftig im Einsatz

Die Mercy-Air-Helikopter benötigen regelmässige Unterhaltsarbeiten, damit sie sicher und zuverlässig ihren Dienst verrichten können. Auch die Marromeu-Containerbasis in Zentralmosambik benötigte dringend grössere Unterhaltsarbeiten. Die maroden Dachkonstruktionen des Wasch- und Küchencontainers sowie die durchgerosteten Klimageräte der Schlafcontainer mussten ersetzt werden. Bei den heissen Temperaturen und der hohen Luftfeuchtigkeit auf Meereshöhe sind gekühlte Schlafräume für qualitativ guten Schlaf der Crew unbedingt nötig, denn er trägt zur Flugsicherheit bei.

Das Freiwilligenteam bestand aus den beiden Engländern Steve Houghton und Paul Middleton sowie unserem Helikopterpiloten, Joel Bärtschi, mit seiner Frau Sarah, die zur selben Zeit wichtige Hilfeinsätze ins Sambesi-Delta flogen. Weiter war erstmals Timon Kauderer dabei. Der Süddeutsche fliegt als Notfallsanitäter (TC HEMS) bei der DRF Luftrettung und ist Beirat von Mercy Air Deutschland.

Als begabter Allrounder engagierte er sich trotz Hitze und Malariaemücken tatkräftig bei den Basis-Unterhaltsarbeiten. Der Vater von vier Mädchen, der auch Helikopterpilot ist, wollte sich selber ein Bild von den Flugeinsätzen im abgeschiedenen Sambesi-Delta machen. Kaum aus dem Mercy-Air-Helikopter ausgestiegen, berichtet Timon strahlend: «Das ist so eindrücklich zu erleben, wie die Flüge der Mercy Air den abgeschiedenen Menschen direkt die Lebensumstände verbessern helfen! Es ist mein Wunsch, dass wir zahlreiche weitere Fördermitglieder gewinnen können, um diese wichtigen Hilfsflüge auch in Zukunft zu unterstützen!»



Neue Partnerorganisation in Eswatini: KUDVUMISA FOUNDATION

Oberschwester Jessica berichtet vom ersten Testeinsatz:

Am 22. April 2021 führte Mercy Air in Zusammenarbeit mit der Kudvumisa Foundation zwei medizinische Testeinsätze in Eswatini in den nördlichen Lubombo-Gemeinden Shewula und Lomahasha durch.

Per Helikopter transportierte Mercy Air das medizinische Team von Kudvumisa, bestehend aus drei Krankenschwestern und zwei medizinischen Assistentinnen/HIV-Testberaterinnen.

Es wurde ein Pavillon aufgestellt, der mit einem Vorhang in vier Räume unterteilt

wurde. Zudem wurden Schultische ausgeliehen und aufgestellt. In diesen behelfsmässigen Räumen konnten wir die klinische Anmeldung, die Pflegeberatung und die Apotheke unterbringen.

Das medizinische Team betreute 35 Patienten in Shewula und 38 Patienten in Lomahasha (insgesamt 73 Patienten) und behandelte sie in den Bereichen HIV, Gelenkschmerzen, Allergien, Bluthochdruck, Infektionen, Krätze und Erkältungen. Es konnte eine Handvoll Kinder an der Seite ihrer Mütter und viele ältere Menschen behandeln, die allgemeine medizinische Hilfe benötigten.

Das medizinische Team von Kudvumisa hatte bei diesem medizinischen Einsatz eine sehr produktive Zeit in Zusammenarbeit mit Mercy Air. Der Einsatz in Shewula und Lomahasha würde normalerweise fünf Stunden Fahrt über steinige, unbefestigte Strassen erfordern, aber mit dem Helikopter waren es weniger als 30 Minuten Flugzeit! Das medizinische Team konnte pro Klinik mehr Zeit mit den Patienten verbringen, erreichte zwei weit entfernte Gemeinden am selben Tag und kam mit frischer Energie nach produktiver Arbeit zurück.

«Vielen Dank an Mercy Air für eure Partnerschaft und eure Grosszügigkeit bei diesem Einsatz mit der Kudvumisa Foundation in Eswatini. Wir hoffen, dass wir diese Zusammenarbeit weiter ausbauen können!»

– Oberschwester Jessica der Kudvumisa Foundation



Gemeinsam der Not begegnen: Hilfe aus der Luft kommt an

Es war ein besonderes Privileg und eine grosse Freude, dass ich auch dieses Jahr meinen Mann auf dem zweiwöchigen Helikopter-Einsatz in Eswatini begleiten konnte. Im Dorf Sinceni gab es ein herzliches Wiedersehen mit Maureen. Sie ist eine der «Rural Health Monitors». Im Auftrag der lokalen Gesundheitsklinik besucht sie jede Woche verschiedene kranke Menschen in ihren Häusern. Ich fragte Maureen: «Was ist im Moment deine grösste Herausforderung bei der Arbeit?» Da seufzte sie und antwortete: «Die Menschen fragen mich nach Lebensmitteln, weil sie zu wenig zu essen haben, all dies wegen den Covid-Restriktionen, aber ich kann ihnen in ihrer Not leider auch nicht helfen ...»

... wie Mercy Air dank der Zusammenarbeit mit HopeAlive268, einer neuen Partnerorganisation, Hilfe aus der Luft brachte:

Lynda Arroyo berichtet:

Was für ein unglaublicher Segen! Am Freitagnachmittag kam der Mercy-Air-Helikopter mit zehn Kisten voller Lebensmittelpakete, gespendet von Crisis Response Network und Rise Against Hunger, für uns an. Ein grosses Dankeschön für die unbürokratische Hilfe!

Die Covid-Pandemie und der jüngste Zyklon Eloise haben die Zahl derer, die dringend Nahrungsmittel benötigen, erhöht. Die Krise ist real und unser HopeAlive268 CERT (Community Crisis and Emergency Response Team) ist sehr dankbar für die Lebensmittelpakete und hat bereits damit begonnen, diese an die Bedürftigen zu verteilen.

In den Paketen sind Mahlzeiten für 2160 Personen drin.

Nochmals vielen Dank, «Siyabonga kakhuku!», an alle, die dies möglich gemacht haben.





Zahnärztliche Flüge und mehr namens «BiteFlight» in Eswatini

Zahnarzt Dr. Jason und seine Assistentin Happiness wurden von einer Schar über 40 wartender Patienten empfangen, als der Mercy-Air-Helikopter im grösseren ländlichen Ort Sithobela in den Hügeln von Süd-Eswatini landete.

Die Klinik in Sithobela erfuhr von der Ankunft des Zahnarztes weniger als 17 Stunden vor der Landung des Mercy-Air-Helikopters, doch die Flure des ländlichen Gemeindekrankenhauses waren mit sehnlichst wartenden Menschen gefüllt. Viele der Patienten waren Mütter mit ihren Kindern. Seit fünf Jahren gibt es dort keinen Zahnarzt mehr!

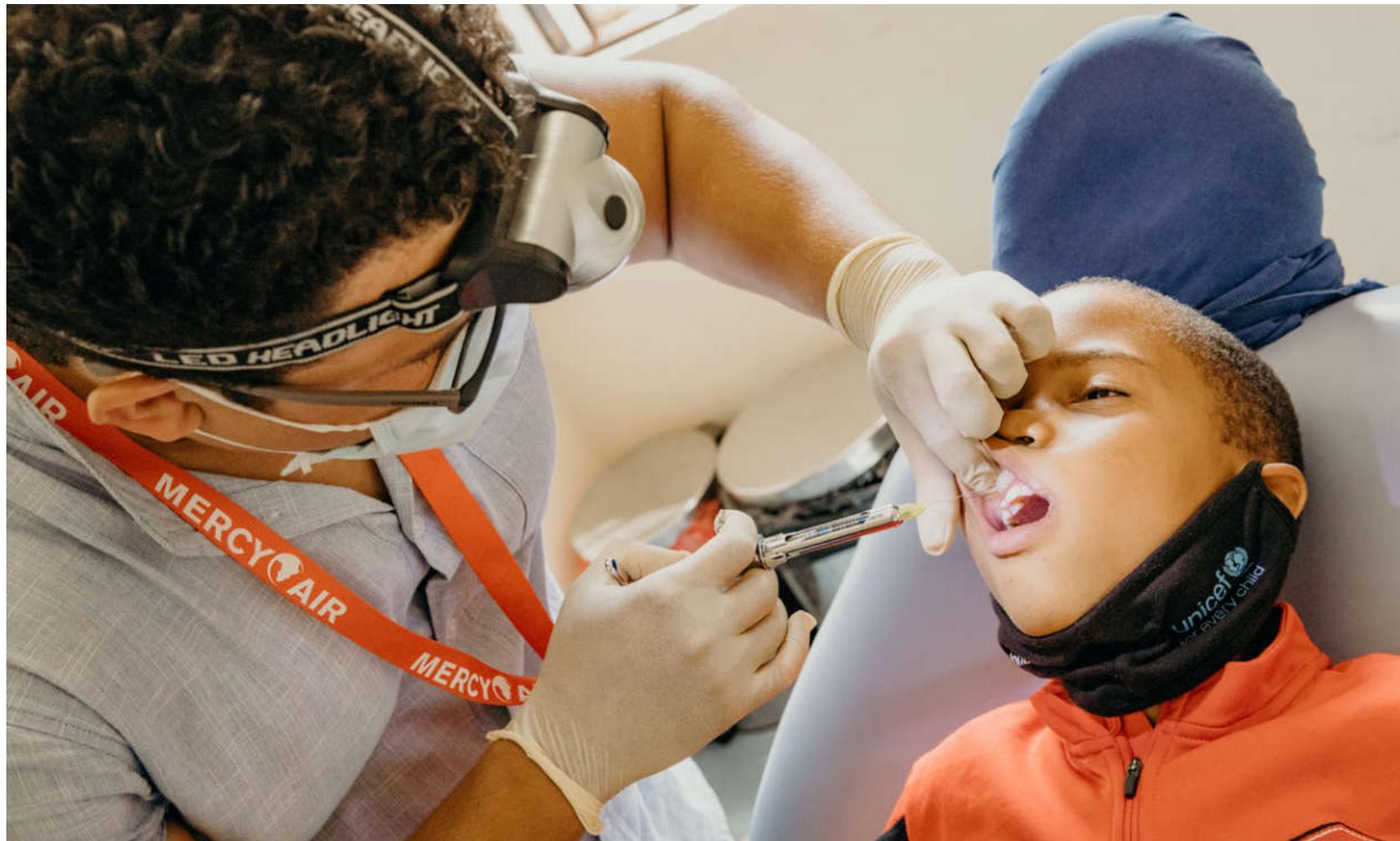
Dr. Jason berichtete: «Früher habe ich versucht, die ländlichen Gemeinden aufgrund der schlechten Strassenverhältnisse mit dem Motorrad zu erreichen. In den Satteltaschen des Motorrads befanden sich meine zahnmedizinischen Instrumente, Medikamente und Verbrauchsmaterialien. Oft stürzte ich mit dem Motorrad, da die Feldwege voller Löcher waren oder nach dem Regen gefährlich rutschig wurden. Ich habe solche risikoreiche Einsätze eingestellt, da ich nicht riskieren will, mir einen Arm oder gar eine Hand zu brechen ...»

«Die neue Möglichkeit, mit dem Helikopter in nur wenigen Flugminuten in die ländlichen Ecken Eswatinis zu gelangen, ist eine enorme Hilfe – wir kommen frisch und sicher an und können jetzt bis zu 40 Patienten pro Tag behandeln», schwärmt der Zahnarzt.

Der Grund für unsere Abreise am späten Nachmittag, als die Zahl der Patienten bereits auf 60 angestiegen war, war nicht das Ende der Arbeit, sondern die Ankunft eines drohenden grossen Tropengewitters.

Dieser neu entstandene Dienst namens «BiteFlight» hat sich bei den ersten Probeeinsätzen hervorragend bewährt.

In Zukunft werden unter dem Namen «BiteFlight» sowohl zahnärztliche Hilfe als auch die Behandlung und Prävention von Giftschlangenbissen angeboten. Die Partnerorganisation für dieses Programm wird die Eswatini Anti-Venom Foundation (EAF) sein, welche an einer Kollaboration mit Mercy Air Switzerland sehr interessiert ist.



Gottes Wort in Sena und Siswati

Wenn der Helikopter in einem kleinen Buschdorf im Sambesi-Delta landet, kommen viele Kinder und Erwachsene aus allen Himmelsrichtungen angelaufen, um zu sehen, was es Neues gibt. Die Dorfbewohner sind interessiert, was die Besucher zu erzählen haben. Mãe Celina, die gebürtige Mosambikanerin, erzählt leidenschaftlich Geschichten aus der Bibel in Sena, der lokalen Sprache. Viele Menschen sind hungrig nach dem Wort Gottes und bitten nach jedem Besuch, dass das Team bald wieder komme.

Pastor Moses ermutigt die wartende Menge älterer Augenpatienten in Eswatini, die draussen im Schatten neben der beschei-

denen Klinik sitzen, mit einer auferbauenden Botschaft des Evangeliums in Siswati, dann wird auch gemeinsam fröhlich gesungen.

Jede Person macht einen Sehtest, wenn nötig führt eine ausgebildete Fachkraft das Katarakt-Screening durch und empfiehlt dem Patienten mit stark getrüübter Linse eine Operation, um wieder klar sehen zu können.

Möge Gottes Botschaft auch ungetrüüb in unsere Herzen dringen, bei jedem Menschen in derjenigen Sprache, die er versteht.



Umbauarbeiten an Heli 3

In Ohio (USA) laufen die Umrüstungsarbeiten an Mercy Air's drittem Helikopter, welcher vom amerikanischen Luftrettungsdienst Air Methods gespendet wurde, stetig weiter. Der teils schwere und für die Luftrettung in unseren Breitengraden hoch spezialisierte Innenausbau musste erst fachgerecht entfernt werden. Dazu gehört auch der Ausbau der Funkgeräte, welche in Amerika zur Kommunikation mit der Polizei und den Rettungskräften auf dem Boden dienten. Sogar Wetterübermittlung und synthetische Geländewarnung waren in diesem Heli eingebaut. Obschon dies in Afrika äusserst hilfreich wäre, funktionieren sie in den zukünftigen Einsatzländern leider nicht. Statt fest eingebauter Bahre für Patienten sowie nur drei Sitzplätzen für das Rettungspersonal werden neu sechs Passagiere plus Pilot in der Kabine Platz haben. Der Flüssigsauerstofftank macht dem Lasthaken für Aussenlastflüge Platz. Wo vormals ältere Funkgeräte platziert waren, wird im Instrumentenbrett neu ein grosses Landkarten-GPS eingebaut.

Hinzu kommen Satelliten-Tracking und -kommunikation. Die alte Farbe muss vollständig entfernt werden, um einen neuen, lückenlosen Korrosionsschutz aufzutragen und danach die Mercy-Air-Farben darüber zu lackieren.

Eine echte Ermutigung ist, dass mehrere Firmen neues Ausrüstungsmaterial für diesen Helikopter gespendet haben.

MMS Aviation in Ohio unterstützt Mercy Air tatkräftig mit Fachpersonal und dringend für dieses Umbauprojekt benötigten Spezialwerkzeugen, alles zum Nulltarif. Denn es ist ihre Mission, Luftfahrzeuge und junge Menschen für den weltweiten Missionsflugdienst zuzurüüben.



Fortsetzung von Alena's Bilderbüchlein für Kinder

Die zehnjährige Victoria aus dem Zambezi-Delta berichtet:

Hallo liebe Kinder

Ihr wisst ja bereits, dass das Wasserholen am Fluss für uns sehr gefährlich ist, und nun verrate ich euch, welch tolles Geschenk im Mercy-Air-Helikopter zu unserem Dorf geflogen wurde:

Ein paar Tage später kommt der Helikopter noch einmal. Der Pilot übergibt uns eine grosse blaue Tretpumpe. An beiden Seiten hat es einen langen Schlauch, das eine Ende hängt man in ein Wasserloch und das andere braucht man zum Bewässern.

Die neue Tretpumpe funktioniert prima, wir sind sehr froh, dass wir nicht mehr am Fluss Wasser holen müssen. Am Abend, wenn die Erwachsenen rund um die Hütten beschäftigt sind, dürfen wir Kinder uns damit gegenseitig abspritzen.

Einen Teil der Ernte verkaufen wir auf dem Markt, damit wir uns neues Saatgut kaufen können. Das meiste Gemüse essen wir selbst, wir können nun verschiedene Sorten ernten. Jetzt haben wir eine viel abwechslungsreichere und gesündere Ernährung.



Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Nur in der Schweiz möglich

IMPRESSUM

Mercy Air – wir helfen direkt vor Ort

Mercy Air ist eine unabhängige christlich-humanitäre Hilfsorganisation und setzt an dem Punkt an, wo sonst keine Hilfe mehr hinkommt. Auf dem Luftweg gelangen Fachkräfte, Hilfsgüter und Helfer auch in schwer zugänglichen Gebieten zu Not leidenden Menschen.

Stiftung Mercy Air Switzerland
Kronenstrasse 11
CH-8735 St. Gallenkappel

T +41 55 640 33 00
mercyair.ch
info@mercyair.ch

Spendenkonto Schweiz:
82-555500-6
IBAN: CH17 0900 0000 8255 5500 6

Mercy Air Deutschland e.V.
Stauferstr. 38
D-71334 Waiblingen

T +49 7151 – 168 48 70
mercyair.de
kontakt@mercyair.de

Spendenkonto Deutschland
IBAN: DE67 6025 0010 0015 1586 93
BIC: SOLADES1WBN

Spenden an Mercy Air sind in der Schweiz und in Deutschland steuerlich abzugsberechtigt.

Druck: Jordi das Medienhaus, Belp
Satz und Layout: Jordi das Medienhaus, Belp
Inhalte und Bilder: Mercy Air



MERCY  **AIR**

HIMMELBRÜCKE ZU MENSCHEN IN NOT